



Hierin fehlten Nr. 1-3  
am 10. 4. 1917 Suchier.

M 3

Der Hoch-Edle und Hochgelahrte Herr,

S E R R

Johann Friedrich

Müller,

PRO LICENTIA

disputirte,

Haben nachfolgende gute Freunde

Denselben

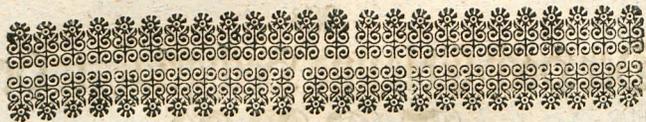
Ihre ergebene und schuldige Gratulation  
in folgenden Versen erzeigen wollen.



S R R E,

Mit Hendelischen Schrifften 1732.





**S** Freund, da Hygeens Hand Dein Haupt mit Lorbern ziert,  
Und Dein vergnügter Geist des Fleisses Früchte spührt:  
So gönne mir die Lust, durch wohlgemeynte Zeilen,  
Dir einen frohen Wunsch begierig mitzuthellen.  
Das Glück verbinde sich mit Deiner Wissenschaft:  
So wird Dein Namens-Ruhm, durch beyder Schutz und Krafft,  
Dem Neide zum Verdruß, mir zum Ergößen, grünen,  
Und Dein erfahrner Wisß der Welt mit Vortheil dienen.

Wilhelm von Berlichingen.

**S** Elahrtter Freund, Du zeigest nun,  
Was wohlgerathne Söhne thun,  
Wann sie der Väter Lobspruch rühret.  
Du folgest der geraden Bahn,  
Und trittst den Weg mit Freuden an,  
Der Dich dem Ruhm entgegen führet.  
Dein Vater hat durch Wisß und Fleiß  
Der klügsten Werkte besten Preisß,  
Mit höchst-verdientem Lob erlanget.  
Ich wette, daß auch Deine Kunst,  
Durch Medicinens milde Günst  
Gewiß mit gleichem Glanze pranget.

Also gratuliret dem Herrn CANDIDATEN  
ein ergebener Diener

Wolfgang Friedrich Eberhardt von Helmstädt,

S. R. I. Eques.

SON-

S O N N E T.

**T**U jouïs maintenant du fruit de tes labours,  
 Ta Science T'élève au comble de la Gloire:  
 Tes Argumenteurs T'ajuge la Victoire,  
 Et Tu Sors de l'Arène au milieu des honneurs.

Tu es l'étonnement de nos profonds Docteurs.  
 Ils admirent en Toi cette hûreuse mémoire:  
 Ces Solides raisons dont le Vaste auditoire  
 Retentissant, te font autant d'Approbateurs.

Coronné de Lauriers retourne en ta Patrie,  
 Vas y vivre content à couvert de l'Envie:  
 Travaille à prolonger les jours de nos humains  
 Recherche les Secrets de nos Savans Chymistes.  
 Qu'on celebre ton Nom parmi les Botanistes  
 Et qu'il Soit reveré de tous nos Medecins.

*A l'honneur de Monsieur MÜLLER Licentié en  
 Medecine, par son très fidel ami & très  
 humble Serviteur*

GUILLAUME RENARD, Baron de  
 BERLICHINGEN.

**B**etritt, Gelehrter Freund, betritt den schönen Platz,  
 Wo Fleiß und Wissenschaft der Ehre Palmen finden:  
 Hygea bringet Dir den angenehmen Schatz;  
 Und will den Lorber-Cranz um Deine Schläffe winden.  
 Das Glück verpflichtet sich, der Klugheit beyzustehn,  
 Und schwört, aus zarter Gunst, dir ewig treu zu bleiben;  
 So wird Dein edles Lob zur höchsten Staffel gehn,  
 Und Dein ernsthafter Fleiß der Kranken Schmerz vertreiben.

Carl Wilhelm von St. André.

**S**ic tandem merces multo, MVLLERE, labore  
 Partas exponis condecorasque T U A S?  
 Sic est. Nam virtus, velari nescia, spargit  
 Lumina, queis claret, igniculosque suos.  
 Sicut enim radios sol, sidera, lunaque mittunt  
 Splendentes, atro tegmine tecta prius:  
 Sic quoque, cum latuere prius tua dona, vigorque  
 Ingenii, tandem profiluere palam.  
 Hinc T I B I jam lætis adplaudo atq; accino votis,  
 Tempora dum cingit docta Minerva T U A.  
 Sit felix praxis T I B I continuanda per annos,  
 Seros! Sis Sospes corpore! mente vige!

*Paucis hisce distichis Dignissimo DOMI-  
 NO CANDIDATO gratulari,  
 EIUSque futura praxi bene omi-  
 nari voluit*

JO FRANCISCUS BERND,

S. Theol. Cult.

**V**Oulant m'aquitter, *Monsieur*, de ce que je Vous dois, il y a  
 long tems. Toutes fois la fortune, jamais me regardante  
 d'œil favorable qu' a present: de la prendrai-je sur  
 le champ occasion, Vous disant brèvement. *Monsieur*, Vous  
 n'etes allez pour trouver, tant moins revenu sans Chapeau. Je  
 veux dire, Vous etes passez Docteur, ou d'un commun accord,  
 de Vous, ne pourra dire que sans fard:

*La main qui porta le poison  
 Apporte aussi la guerison.*

Vos sienes vertues & experiences, ne feront que tot connues,  
 pourquoi:

*Par tout ou d'autres sont heureux  
 On y peut bien passer la vie,  
 Un homme sage & vertueux  
 En tous lieux trouve sa Patrie.*

Finis-

Finissant, je ne dirai, que comme je glorifie, d'etre *Monsieur*,  
Votre

*très humble & très obligé Serviteur*

J. F. J. ROMVALD,  
Etud. en theol.

**S**U Weg mit dir, du Schmeicheley,  
Die Freundschaft wirckt die besten Triebe,  
Ein Wunsch, und nicht das Herz dabey,  
Kömmt warlich nicht aus zarter Liebe,  
Mein Müller holt den Lorber-Cranz:  
O Tag! der Jhn und mich entzucket.  
Nun ziert Jhn Medicinens Glanz:  
Nun fühl ich, wie Sein Fest erquicket.  
Freund, nimm von meinen Händen an,  
Was Danck und Pflicht, und Sehnsucht geben.  
Mein Wunsch, den niemand tadeln kan,  
Birbt um Dein Lob, Dein Heyl und Leben.

Dieses wenige schriebe zu Bezeugung treuer Freundschaft,  
des Herrn CANDIDATI

ergebener

Joh. Ernst Schmidt,  
J. U. C.

**S**OLLkommen Treuer Freund, nun siegt Dein edler Fleiß,  
Nun liefert Dir die Zeit den längst verdienten Preis.  
Du solst den schönsten Lohn für Dein Bemühn empfangen,  
Und selbst Hygeens Hand erfüllet Dein Verlangen.  
Ich freue mich mit Dir, und die gerechte Lust  
Stärckt Trieb, und Mark, und Blut, und Hände, Geist und Brust.  
Der Himmel müsse Dich mit Ruhm und Seegen schmücken:  
So wird Dein Wohlergehn mich bis in Tod erquickten.

Mit diesem wolte dem Herrn CANDIDATEN gratuliren,  
und seine Ergebenheit bezeugen

Joh. Ernst Wick,  
J. U. C.

X 3

Da

**D**a heute, Werther Freund, Dein Fleiß beerdnet pranget;  
Und Deine Wissenschaft den ersten Lohn erlanget:  
So gönne mir die Lust, daß meine Muse singt;  
Und Dir den treuesten Dienst in wenig Zeilen bringt.  
Der Himmel schütze Dich, und segne Deine Curen,  
Damit man seine Gunst, und seiner Allmacht Spuren  
An Deiner Wohlfahrt sieht. Errißt dieses richtig ein,  
So werden Glück und Lob Dir stets zu Dienste seyn.

Mit diesen wenigen Zeilen wolte dem Herrn CANDIDATO  
zu Bezeugung seiner Ergebenheit gratuliren

J. C. Trapp,

L. L. Stud. Heidelbergensis.

**W**ein Werther Freund, Du hast recht deutlich dargeleget,  
Wie nöthig die Moral zur Medicin gehöret,  
Indem Du sehr genau zu jeder Zeit erweget,  
Daß ohne solche nicht besteh Apollens Lehr.  
Du hast gar keine Müß und keinen Fleiß gespahret,  
Drum nimm den Purpur hin, den Dir Apollo schenckt,  
Du hast zu jeder Zeit die Kranken wohl verwahret,  
Was Wunder? wann Dich noch das Glück sonst bedenckt.  
GOTT mache Dich beglückt, und segne Deine Curen,  
So trägst Du dann mit Recht das größte Glück davon:  
Es öffnen allbereits sich auch schon solche Spuren,  
Da Du, nach vieler Müß, bekömmst verdienten Lohn.

Mit so wenigen Zeilen wolte sich dem Herrn LICENTIATO  
besens recommendiren

Deßen  
ergebenster Diener

Steph. Siegf. Vogel,

Med. Cand. Magdeb.

**F**reund, den mein treues Herz mit Ernst und Eyser liebt,  
Freund, der mir jeden Tag der Güte Proben giebt,  
Mein Geist wird aufgebracht; ich muß Dein Fest verehren,  
Und lasse Hoffnungs-voll den frohen Glückwunsch hören:

Der

Der Himmel segne Dich, wenn Deine Klugheit heilt,  
Und Dein bemühter Fuß zu den bedrängten eilt:  
Erwirb Dir Lob und Preis durch wohlgerathne Curen;  
Mir aber gönne stets der alten Freundschaft-Spuren.

Dieses wenige wolte zu steter Erinnerung der bisherigen Freundschaft,  
und Versicherung derselben beständiger Continuation dem Herrn  
DOCTORANDO glückwünschend beysetzen

Carl Jonathan de Wilde, M. C.

Yfenburgico - Wetteravus.

---

**S**urgito Musa tuas fragiles nunc collige vires,  
Laudes MVLLERI concelebrare mei.  
Qui jam subvectus super alta cacumina Pindi  
Ad magni Phœbi templa sacrata volat.  
Cui Pallas viridi velavit tempora lauro,  
Quem fovet in gremio blanda Minerva suo.  
Laurea ferta Tuos sint jam cinctura capillos  
Præmia sint studiis, *Suavis Amice*, Tuis.

*Hæc Clarissimo Doctissimoque Domino CANDIDATO, Amico  
suo integerrimo gratulabundus adposuit*

C. C. SCHMIDT,

Yfenburgico-Wetteravus.

---

**T**U, MVLLERE, Tuas satagis proponere dotes,  
Quas Tibi dignata est tradere larga manus  
Numinis æterni, quod munera grata ministrat  
Prolubitu, cuncto tempore quodque colis.  
Cumque exercueris dotes, atque ore disertio  
Dicas, quam messem feceris: omne Tibi  
Momentum grati merito defertur honoris,  
Ac Tibi nunc omnes ore manuque favent.

Hinc

Hinc ego jam patulos aditus congrator amicus,  
Qui Te doctoris nobilitate beant.

*Ira applaudit*

MULLERO SUO

Medicinæ Candidato dignissimo

A. E. CARL, Med. Stud.

---

**T**Empore jam verno protrudunt germina flores,  
Ostentant herbas semina quæque suas.  
Largam promittunt fegetem pomaria, largam  
Promittunt messem, vines, prata, solum.  
Nec, MULLERE, Tui, quos dissertatio fructus  
Publica demonstrat, nobilitate carent.  
Quare mercedem capies ac digna laborum  
Præmia, quæ statuit doctus Apollo Tibi.  
Vive igitur felix! age rem feliciter! atque  
Ex voto cedant, quæ modo cunque facis!

*adplaudit:*

MULLERO SUO

BOEF, L.L. Stud.

Hanoico - Wetter.

---

**C**Ulmina Parnassi tangis, *Clarissime* MULLER!  
Adscriptus cultis Palladis arte viris.  
Hinc meritæ laudis Tibi cuucti munia pandunt,  
Quos fovet Aſcræus Pieriusque chorus.  
Sic *Tua* doctrinæ viver post funera *Virtus!*  
Hæc sunt, quæ foveo: *Vive, Vigeste, Vale!*

*Hæc sunt, quæ in honorem Domini CANDIDATI  
Amici sui singulariter dilecti, apponere  
voluit*

M. A. REICH, L. L. Cult.

Laubaco - Wetteravus.

❧ ( o ) ❧

01 A 6513

ULB Halle 3  
003 090 280

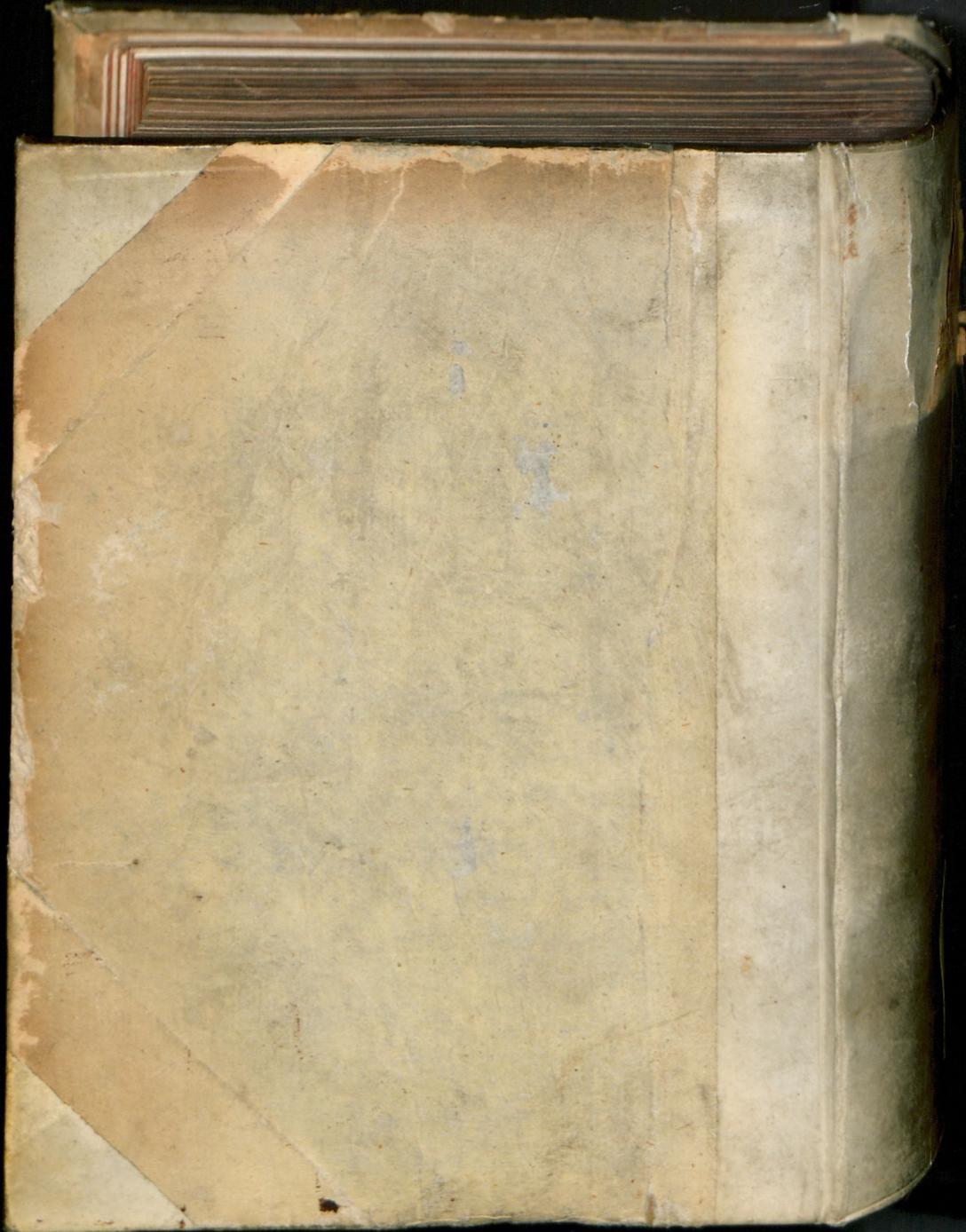


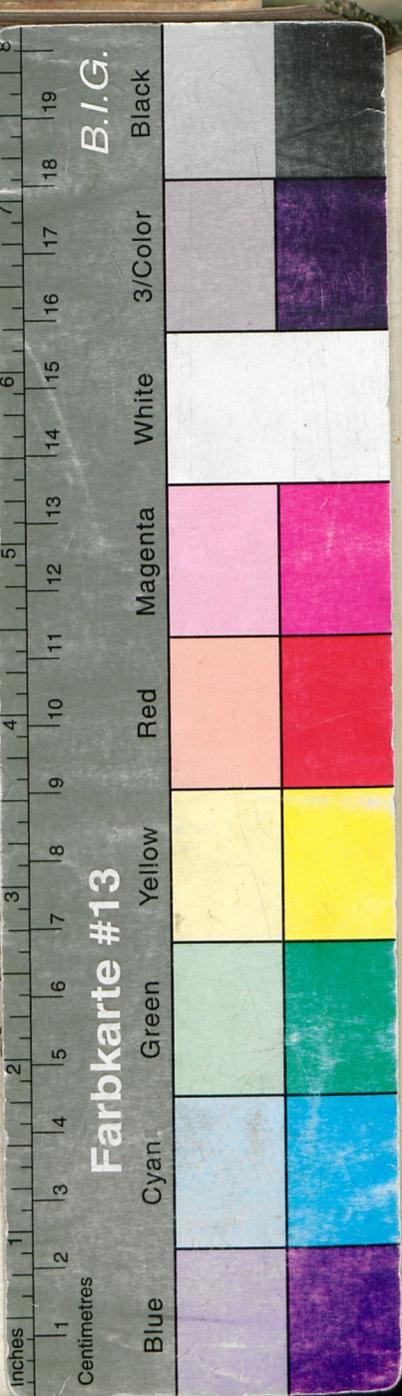
58

VD 78

VD 17







1732  
Der Hoch-Edle und Hochgelahrte Herr,  
S E R R  
Johann Friedrich  
Schüller,

PRO LICENTIA

disputirte,

Haben nachfolgende gute Freunde  
Denselben

Ihre ergebene und schuldige Gratulation  
in folgenden Versen erzeigen wollen.



H A L L E,

Mit Hendelischen Schriften 1732.